

Liebe Newsletter-Bezieherin! Lieber Newsletter-Bezieher!

Anbei zur aktuellen Information unser neuer Newsletter **nach der gut besuchten und ereignisreichen Gemeinderatssitzung vom 30. 3. 2016**: Im Mittelpunkt standen der **“Rechnungsabschluss 2015”** (aus Sicht von proLAA manipuliert wie in den letzten Jahren) sowie die **Burgsanierung**.

Ärzteoffensive und Straßenbaukonzept wollten proLAA und FPÖ als Dringlichkeitsanträge auf die Tagesordnung bringen: vergebens. Die Themen haben keine Dringlichkeit für die Bürgermeisterin und damit wurden sie von der ÖVP-Minderheitsregierung sowie von SPÖ alt/neu abgelehnt.



Doch der Reihe nach:

proLAA-Dringlichkeitsanträge (gemeinsam mit FPÖ) zu Ärzteförderung und Straßenbaukonzept

StR Mag. Thomas Stenitzer regte an, die 2014 im GR beschlossenen "Richtlinien für eine Ärzteförderung" endlich mit Leben zu erfüllen und proaktiv gegen den Ärztemangel in Laa vorzugehen. Gemeinderat Christian Bauer forderte einen längst notwendigen Masterplan zur Sanierung unserer Straßen. Beide Themen hatten für ÖVP/SPÖ alt/neu keine Priorität und kamen nicht auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung. Weitere Informationen zum Thema [Ärzteförderung](#) und fehlendes [Straßenbaukonzept](#) finden Sie auf www.prolaa.at und demnächst im [facebook](#).

proLAA stimmte den Renovierungsaufträgen für die Burg (750.000 €) zu und war entsetzt über das fehlende Finanzierungskonzept

Professionelles Projektmanagement sieht anders aus. So erfreulich die Renovierung unseres Wahrzeichens und die wirtschaftsbelebenden Aufträge für viele Firmen aus Laa und Umgebung sind, so bedauerlich ist, dass es noch immer kein ausgefeiltes Nachnutzungskonzept gibt, und so erschreckend, dass die Finanzierung des Großprojekts offensichtlich ungeklärt ist. Die Bürgerinnen und Bürger verdienen es, über die Gesamthöhe der Kosten für LAA die Wahrheit zu erfahren. Bürgermeisterin und Finanzstadtrat wollten oder konnten darauf keine Antwort geben.

Weitere Informationen zum Thema [Burgsanierung](#) finden Sie auf www.prolaa.at und demnächst im [facebook](#).

proLAA-Anträge zur Änderung des Rechnungsabschlusses wurden von ÖVP und SPÖ abgelehnt

Gemeinderat Mag. Roland Schmidt, Mitglied im Kontrollausschuss, hatte bereits im Vorfeld eine sehr kritische Stellungnahme zum Rechnungsabschluss 2015 abgegeben. Finanzstadtrat Neigenfind war um eine positive Darstellung bemüht und sprach von "Auffassungsunterschieden" im formalen Bereich. In seinem Antrag an den Gemeinderat, er möge die Bürgermeisterin zur Änderung des ungesetzlichen Rechnungsabschlusses auffordern, begründete Mag. Schmidt ausführlich, warum jedes Mitglied des Gemeinderats, das dem vorliegenden RA 15 zustimmt, gegen das Gesetz verstößt. Dennoch stimmten alle Mitglieder von ÖVP und SPÖ alt/neu für den Rechnungsabschluss von Bürgermeisterin Ribisch und Kassenleiter Ribisch. Nun liegt der Ball wohl beim Land NÖ, die Gesetzeskonformität zu prüfen.

Die [kritische Stellungnahme](#) und die [proLAA Anträge](#) zum nachlesen.

proLAA-Umweltstadträtin Isabella Zins forderte Maßnahmen für den Erhalt des Biotops im Thayapark und bedauert die Verzögerung des Beitritts zum Netzwerk der Fairtrade-Gemeinden durch die Bürgermeisterin

Aus aktuellem Anlass widmete sich Umweltstadträtin Dir. Mag. Isabella Zins in ihrem ausführlichen Umwelt-Bericht diesen beiden wichtigen Themen. Sie forderte alle Mitglieder des Gemeinderats auf, alle notwendigen Maßnahmen zum Erhalt des Naturjuwels im Thayapark zu treffen, damit die einzigartige Flora und Fauna (über 200 Vogel- und Amphibien-Arten) auch noch für unsere Kinder und Enkelkinder zu bewundern ist. Gefährdet ist das Biotop derzeit durch das Ende der für den Erhalt notwendigen Beweidung auf dem Nachbargrundstück.

StR Zins forderte, auf die Nutzung als Gewerbefläche zu verzichten.

Bürgermeisterin Ribisch betonte in ihrem Bericht zum Thema, wie wichtig auch ihr der Erhalt des Biotops ist. Es stellte sich allerdings heraus, dass sie nur den begrenzten Schilfbereich und nicht das Nachbargrundstück meint! Dieses will sie nach wie vor an einen Betrieb verkaufen - wodurch das Biotop zerstört würde. GR Neumayer, dem das Thema früher durchaus wichtig gewesen war, wurde von StR Zins zu einer Stellungnahme aufgefordert. Darin bezeichnete er die Darlegungen der Umweltstadträtin rund um das Thema Biotop wortwörtlich als "Schmarrn". Dazu erübrigt sich wohl jeder Kommentar. Näheres - auch zum Thema Fairtrade-Gemeinde - ist im [Umweltbericht](#) nachzulesen.

Viele Informationen auf einmal, die wir Ihnen / dir allerdings nicht vorenthalten wollen. Das sehen wir als Opposition im Moment als unsere wichtigste Aufgabe: den Bürgerinnen und Bürgern die Augen über die mehr als seltsamen Vorgänge in der Laaer Politik zu öffnen.

StR Mag. Thomas Stenitzer & StR Dir. Mag. Isabella Zins

GR Werner Idinger, GR Christian Bauer, GR Alex Wagner, GR Julius Markl, GR Mag. Roland Schmidt, GR Gabriele Hoschek

